

Bundesarbeitskammer  
Prinz-Eugen-Straße 20 - 22  
1041 Wien

Salzburg, 27. Juni 2018  
Zl.: 4938/18  
Mag. Laireiter/Schar

**Laermaktionsplaene 2018, AK-net, Ref: Werner Hochreiter**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

grundsätzlich ist festzustellen, dass mit den vorliegenden Lärmschutzkarten und den Betroffenenbewertungen ein sehr gutes Bild der aktuellen Belastungen durch Straßenverkehr, Schiene und Flughafen vorliegt. Über die Adresse lässt sich für jeden Betroffenen einfach die Belastung für die Liegenschaft abfragen. Die Zahl der Betroffenen in einer Gemeinde, die Anzahl der Wohnungen und die betroffene Fläche sind veröffentlicht.

Nur eingeschränkt können bereits erfolgte Sanierungsmaßnahmen nachvollzogen werden, da außer den errichteten Lärmschutzwänden keine Informationen über Sanierungsmaßnahmen für die einzelnen betroffenen Liegenschaften vorliegen. So bleibt offen, ob ein lärmarmes Fahrbahnbelag, ein Tempolimit, Lärmschutzfenster, Schalldämmlüfter oder andere Sanierungsmaßnahmen gesetzt wurden.

Zur Einschätzung der Wirksamkeit von Sanierungsmaßnahmen wäre es auch sinnvoll, wenn Angaben zur Entlastung von Betroffenen insbesondere über den Schwellenwerten gemacht würden.

Weiterhin gibt es leider auch keine Darstellungsmöglichkeit, wenn sich bei einem betroffenen Objekt unterschiedliche Lärmquellen, wie z.B. Straße und Schiene, überlagern.

**Zum Aktionsplan 2018 – Allgemeiner Teil 10.1.6 und 10.1.7 Flughafen Salzburg**

Die Betroffenen über dem Schwellenwert fehlen abweichend von Teil 19.

## Zum Aktionsplan 2018 Teil 1 Autobahnen und Schnellstraßen

Die ASFINAG verweist auf einen eigenen Lärmkataster <https://www.asfinag.at/verkehrssicherheit/bauen/laermschutz/laermkataster/>, der gegenüber den Umgebungslärmkarten eine höhere Detailierungsdichte aufweist. Aufbauend auf den Berechnungsergebnissen des ASFINAG Lärmkatasters, wurden die Belastungsschwerpunkte ermittelt und Prioritätsklassen zugeordnet.

Unter Punkt 6 findet sich leider nur ein Auszug der prioritären Streckenabschnitte. Eine vollständige Auflistung mit den Betroffenen wäre wünschenswert. Für den prioritären Bereich Zederhaus Gritschbühel-Sonnberg an der A 10 in Salzburg, gibt es bereits für 2018 ein konkretes Bauprojekt. Die Zahl der zu entlastenden Anrainer wurde aber nicht bekannt gegeben.

Zum Vergleich des Anteils der betroffenen Einwohner 2012 und 2017 unter Punkt 8 ist festzuhalten, dass die Erhöhung der Betroffenen beim  $L_{night} > 50\text{dB}$  von 2,0 auf 2,7% eine Erhöhung des Anteils um 35 % bedeutet, was sicher nicht als geringfügig einzustufen ist. Gleiches gilt für den Anstieg der Betroffenen beim  $L_{den} > 60\text{dB}$  von 1,2 auf 1,8 %, womit sich der Anteil um 50 % erhöht hat.

Das bedeutet im Ergebnis, dass sich trotz zusätzlicher Lärmschutzmaßnahmen, die Zahl der Betroffenen über den Schwellenwerten gravierend erhöht hätte. Hier besteht Erklärungsbedarf. Die ASFINAG stellt im Nachhaltigkeitsbericht 2017 nämlich fest, dass die Zahl der von Umgebungslärm belasteten Menschen entlang der Autobahnen und Schnellstraßen deutlich zurückging.

## Zum Aktionsplan 2018 – Teil 11 Schienenstrecken

Bei den unter Punkt 8 für Salzburg (stand 2017) angeführten Projekten wäre die Anzahl der jeweils durch das Projekt entlasteten Betroffenen interessant.

Bei Punkt 9 stellt sich hinsichtlich der Sanierung der Bestandstrecken die Frage, welche Salzburger Gemeinden es bisher zum Nachteil der Betroffenen verabsäumt haben, die Bereitschaft zur Teilnahme am Sanierungsprogramm zu bekunden, nachdem von Bundeseite für die Umsetzung des Sanierungsprogramms ausreichend Mittel zur Verfügung stehen.

Freundliche Grüße

Dr. Martin Neureiter  
AK-Direktor



Peter Eder  
AK-Präsident